

Hugo der Frosch in Gefahr

Kapitel 3 / 5

Hugo führte ein ruhiges Leben an seinem kleinen Teich. Er hüpfte von einem Seerosenblatt zum anderen und schwamm durch das kühle Wasser, ohne Wettbewerbszwang. Mühelos fing er Fliegen und manchmal eine fette Motte. Seine verstauchte Flosse schmerzte kaum noch, das Tanzen ließ er trotzdem. Mit einem abendlichen Quak-Quak verabschiedete er sich von der Sonne, die kurz vor dem Schlafengehen seinen Teich in ein goldfarbenes Bad verwandelte. Er war ein König. Aber glücklich war Hugo nicht. Die Einsamkeit nagte an seinem kleinen Froschherz. Er fror in den Nächten. Darum freute er sich, wenn die Sonne aufging und seinen Teich erwärmte. Aus Dankbarkeit sang er jeden Morgen ein liebliches Froschlied, das von Tag zu Tag besser klang und im Laufe der Zeit viele Tiere aus dem Wald und den umliegenden Orten anlockte.

Sie bauten sich ihre Behausungen rund um den Teich – im Boden, auf den Bäumen oder im Gestrüpp.

Hugo wunderte sich über das bunte Treiben, aber er freute sich auch. Nun war er nicht mehr allein und hatte den ganzen Tag lang viel zu sehen. Er beobachtete das emsige Eichhörnchenpärchen, das Futter für den Winter sammelte und dieses überall im Wald vergrub. Dicht neben seinem Teich lebte eine Hasenfamilie in einer Höhle. Jeden Tag hüpfen und spielten die kleinen Häschen unbeschwert am Rand des Teichs. Einmal plumpste ein Häschen in das kalte Wasser, doch noch bevor es auf den Boden sinken und ertrinken konnte, hatte Hugo seine Zunge wie ein Lasso um das Häschen gewickelt und es ans Ufer gesetzt. Pitschnass und mit hängenden Löffelohren hatte es sich eine Standpauke von Mama Hase anhören müssen. Doch Hugo erhielt einen dankbaren Blick.

Auf dem Schornstein eines alten Bauernhofes baute sich ein junges Storchpaar ein Nest und brütete den Familiennachwuchs aus. Zwei kleine Störche schlüpfen aus den Eiern, sie waren sehr hungrig. Die Eltern klapperten mit ihren Schnäbeln und zankten über Erziehungsmaßnahmen. Die Nachbarschaft fühlte sich gestört. Aber es sollte noch schlimmer kommen. Denn eines Abends, Hugo hatte sich auf einem Seerosenblatt schlafen gelegt, das wie eine Hängematte zwischen zwei Schilfstängeln hing, stürzte sich Papa Storch auf Hugo.

© Text: Nicole Rensmann, www.nicole-rensmann.de



Kinder Öko-Wärmflasche "Frosch"
Veloursbezug grün

Art.-Nr. 0091

www.frosch-shop.de

www.hugo-frosch.de